

lagen 1647 noch wüßt. Da Anton der Jüngere keine männlichen Nachkommen hatte, so fielen sie an die Bettern, welche sie käuflich an Julius Ludwig von Osterholz, Domherr zu Havelberg, überließen. Derselbe wohnte bis zum Friedensschluß zu Scheibe in einem Bauergute unter dem Kretscham, dann in Ober-Schwerta bis zum Schloßbau. Hier wurde ihm von Juliane von der Planitz ein Sohn geboren und am 19. April unter dem Namen Christian getauft. Zu Pathen nahm er Christoph Heinrich von Schafberg zu Ullersdorf und Heinrich Neumann zu Krobsdorf (aus dieser Familie war der 1634 zu Eger mit den Wallensteinschen Generälen ermordete Rittmeister Neumann oder Niemann). Die nächsten Nachbarn, die Schafgotsch auf dem Greiffenstein, waren seit 1635 in der Jesuitenschule zu Olmütz erzogen und jetzt katholisch. Julius Ludwig schreibt sich 1652 von Uechtriz zu Osterholz, Herr in Gebhardsdorf, Ober-Schwerta, Scheibe, Schwarzbächel. Er ließ 1652 Scheibe und Schwarzbach der Kirchfahrt Messersdorf einverleiben und hat 1656 Ober-Schwerta an Abraham von Fuga verkauft. Er begann den Schloßbau in Gebhardsdorf 1654, welcher 1695 unter seinem Sohne beendet wurde. Seine beiden Söhne Christian und Christoph folgten ihm als Lehnsinhaber, Christian bis 1673, wo er als brandenburgischer Kammerjunker zu Bielefeld starb; Christoph 1673—1693, der nun aus Kriegsdiensten in Frankreich zurückkehrte und sich mit Anna Christine von Metzrodt verhehelichte. Die Gebhardsdorfer Güter wurden vom Kurfürst von Sachsen aus dem Lehn ins Erbe gesetzt und der Frau vermacht. Der einzige Sohn, Johann Christoph, starb 1698. Die Wittwe Christophs verheirathete sich mit dem Hofrath von Reiboldt (1693—1708) und stiftete 1700 (3. November) das Seniorat der Uechtrizischen Familie: „Der Älteste der Geschlechtslinie Heinrichs von Uechtriz auf Osterholz soll zeitlebens Besitzer von Gebhardsdorf sein. Sind keine männlichen Descendenten vorhanden, so folgt der älteste Geschlechtsvetter, der sich nicht mit Schande oder Uebelthat besleckt hat.“ 1708 folgt Heinrich V. von Osterholz bis 1727, Ludwig Manasse (1727—1731) starb in Hirschberg 26 Jahre alt, sein Bruder Christoph Ernst (1731—1767) starb in Trattlau, wo er das Schloß gebaut. Begraben ist er in Nieda.

Linie Fuga:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Karl Emil von Uechtriz, 1767—1775, Gothaischer Geheimrath, | } wohnten nicht in Gebhardsdorf. |
| 2. Friedrich Emil von Uechtriz, 1775—1818, Königl. sächsischer Geheimrath, | |
| 3. Emil Freiherr von Uechtriz, 1818—1841, Königl. sächsischer Minister, Ober-Kammerherr und Gesandter am Wiener Hofe, | |
| 4. Karl Franz Emil Freiherr von Uechtriz, 1841 bis jetzt. Sein jüngerer Bruder Albert Freiherr von Uechtriz, seine zwei Söhne: Emil, preuß. Rittmeister und Besitzer der Herrschaft Booj in Ungarn und Siegismund, Besitzer der Herrschaft Bogdan in Ungarn. | |

Gebhardsdorf ist die einzige von allen Uechtrizischen Besitzungen, welche stets in den Händen der Familie geblieben ist. Ein ununterbrochener Besitz